RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur: 97
FRANZ XAVER FRIEDRICH
Zweite Ausgabe
Wien, am 8.April 1936.

Die Verbilligung des Wiener Gaspreises.

Zu den Verbrauchsstoffen,die in den weitesten Kreisen der Bevölkerung benötigt werden,gehört das Gas.Für viele hunderttausende Haushaltungen und viele Zehntausende von gewerblichen und industriellen Betriebsstätten ist es unentbehrlich.Sein Preis ist daher für das Wirtschaftsleben von Bedeutung.Er ist in Wien nicht nur wesentlich niedriger als in den anderen mit Gas versorgten österreichischen Städten,sondern auch niedriger als in vielen Grosstädten des Kontinents,selbst in solchen, denen inländische Gaskohlen zur Verfügung stehen.Gleichwohl will die Wiener Stadtverwaltung,wie sie bemüht ist,durch zusätzliche Arbeitsbeschaffung mannigfacher Art die Wirtschaftskrise auf wirksame Weise zu mildern,nunmehr auch eine von ihr erzeugte Ware,das Gas,für alle,die es nicht nur aushilfsweise verwenden,demnach für die weitaus überwiegende Zahl der Gasabnehmer verbilligen.Mit Wirkung ab Juni dieses Jahres wird der allgemeine Gaspreis von 23 Groschen (unter Entfall der sinnwidrigen Berechnung der ersten zehn Kubikmeter mit 2o Groschen pro Kubikmeter) auf 21'5 Groschen pro Kubikmeter herabgesetzt,wodurch für die riesige Mehrheit der Haushaltungen mit geringen Ausnahmen eine immerhin fühlbare Ersparnis eintritt.Ferner wird der Gaspreis für gewerbliche und industrielle Zwecke von 2o Groschen auf 19 Groschen pro Kubikmeter ermässigt,wobei auch weiterhin von diesem Preise Nachlässe gewährt werden können,und schliesslich wird der Gaspreis für Raumheizung statt wie bisher mit 2o Groschen mit 16 Groschen pro Kubikmeter verrechnet werden.Wie beträchtlich diese Preisherabsetzung ist,ergibt sich aus dem dadurch verursachten Einnahmenausfall von mehr als drei Millionen Schilling.Diese Einbusse ohne Schädigung der städtischen Finanzen hinzunehmen,wurde erst durch eine in letzter Zeit gelungenen Senkung wichtiger Ausgaben,namentlich für die Rohstoffbeschaffung,ermöglicht.Die Stadtverwaltung zögert nicht,diesen Vorteil der Bevölkerung selbst zugänglich zu machen.Man darf wohl erwarten,dass der Umstand,dass das Gas dort,wo mehr als die Mindestmenge verbraucht wird, nunmehr wohlfeiler abgegeben wird,von günstigem Einfluss auf den Gaskonsum sein wird.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Fremdenbesuch im Wiener Rathaus.

Das Wiener Rathaus,das zu den schönsten Gebäuden Wiens zählt, wird natürlich auch von Fremden,die nach Wien kommen,häufig besichtigt. Die Rathausverwaltung hat darum vorgesorgt,dass Besucher,die sich für das Gebäude interessieren,auch die Sitzungs-und Festsäle unter sachkundiger Führung besichtigen können.Nach dem Bericht der Rathausverwaltung haben im Februar und März insgesamt 327 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.Es waren dies 35 Einzelbesucher und 292 Reisende,die in Gruppen zur Besichtigung des Hauses erschienen waren.Die Besucher stammten aus Belgien,England,Frankreich,Italien,Schweiz,Bulgarien,Holland,Lettland, Tschechoslowakei,Ungarn,aus den Vereinigten Staaten und aus Kanada.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-